

Erfahrungsbericht meines Auslandssemesters in Vaasa, Finnland

Florian Stählin



Heimathochschule:

TH Rosenheim

Partnerhochschule:

Novia University of applied sciences

Zeitraum:

WS 2025/26 (01.09.–19.12.25)

Studiengang:

**Wirtschaftsingenieurswesen in Rosenheim
Business Administration Program in Finland**

1 Bewerbung und Vorbereitungen

Da ich in meinem Bachelor die Chance verpasst habe ein Auslandssemester zu absolvieren, wollte ich mir dieselbe Chance im Master definitiv nicht entgehen lassen. Ich habe mich für ein Auslandssemester mit dem Erasmus-Programm entschieden, da es zum einen gefördert wird und zum anderen auch deutlich einfacher zu planen ist, weil man vom Mobility-online Leitfaden einfach durchgeleitet wird und es auch mit dem Learning Agreement keine Komplikationen gab. Ich habe einen Studienplatz bei der Universität meiner Erstwahl bekommen, die allerdings verschiedene Standorte in Finnland hat. Letztendlich habe ich mich ohne viel darüber nachzudenken für Vaasa entschieden, womit ich auch im Nachhinein sehr zufrieden bin, wobei Turku sicherlich auch eine gute Wahl gewesen wäre. Was ich bei der Entscheidung über den Standort nun für wichtig halte, ist zum einen sich zu überlegen, ob man mit vielen anderen Auslandsstudenten zusammen sein möchte, mit denen man fast alles unternimmt, oder auch in einer kleineren Stadt zufrieden wäre, wo nicht ganz so viele Leute mit demselben Mindset – das neue Land zu erkunden und Leute kennenlernen – unterwegs sind. Vaasa hat fünf verschiedene Universitäten und wohl knapp 30000 Studenten, was dann recht einleuchtend macht, dass auch etliche Studentenevents stattfanden. Zum anderen ist natürlich auch entscheidend, welches Land man sich während des Auslandssemesters anschauen möchte, wobei ich der Meinung bin, dass man nahezu überall eine großartige Zeit haben kann, weil die neuen Bekanntschaften alle dasselbe Ziel haben: Erinnerungen sammeln und Ort sowie Leute kennenlernen.

Speziell in Vaasa ist es allerdings leider recht schwer eine Unterkunft zu finden, wenn man nicht früh genug dran ist. Hätte ich das früher gewusst, dann hätte ich mich wohl schon vor der Genehmigung meines Auslandssemesters für die Wohnheime beworben, denn danach war es zu spät und ich musste mich für ein Airbnb entscheiden, was mit einem anderen Auslandsstudent aber auch völlig in Ordnung war, allerdings deutlich teurer. Die Wohnheime werden von der Organisation VOAS vermietet und die Bewerbung ist auch ziemlich einfach. Das einzige wichtige ist eben, dass man früh dran ist. Hier ein [Link auf die Webseite](#) (Stand 04.01.26).

2 Ankunft und Start in Finnland

Ein paar Wochen vor Beginn des Semesters hat meine Gastuniversität (Novia of applied sciences) jedem Auslandsstudenten einen Tutoren zugewiesen, an den man sich bei Fragen wenden konnte und der einen auch vom Flughafen abgeholt hat, sofern es erwünscht war. Die Tutoren sind selbst Studenten und haben im Verlaufe des Semesters immer wieder Events geplant. Zum Beispiel haben direkt am ersten offiziellen Tag alle Auslandsstudenten und Tutoren zu einer Eröffnungsparty zusammengefunden. So konnte man seine Kommilitonen schnell kennenlernen und Anschluss war direkt gegeben. Dazu hat auch die Orientierungswoche beigetragen, die für die Aktivierung des IT-Accounts, die Anmeldung bei der



1: Aussichtsturm bei super Wetter :-)

Stadt und weitere organisatorische Dinge genutzt wurde. Auch die Räumlichkeiten des international Office, sowie die wichtigsten Gebäude für den Unialltag wurden gezeigt. Eine Bustour durch die Stadt und zu einem Aussichtspunkt (Bild 1) beendete dann die Orientierungsphase. Im Allgemeinen haben sich die Tutoren und allen voran die Austauschkoordinatorin super um einen gekümmert.

3 Studium in Finnland

Das Studium sieht in Finnland etwas anders aus, da die Fächer nicht über das gesamte Semester laufen und anschließend das gesamte Wissen in einer Prüfung abgefragt wird. Stattdessen gibt es viele Assignments und Abgaben, die man während des Semesters erarbeitet. Die Prüfungen zum Schluss waren dann zumindest in meinem Fall nicht ganz so anspruchsvoll, da der Fokus eher auf der Anwendung des Gelernten in den Abgaben liegt. Die Module an sich sind teilweise nur zwei bis drei Monate lang und das Semester an sich geht von Anfang September bis kurz vor Weihnachten und ist somit früher beendet und kürzer als in Deutschland. In meinem Fall haben sich leider einige Module im Stundenplan überschritten, da ich eigentlich alle englischen Fächer belegte, die meine Universität anbot. Das gilt aber nur für das Business Administration Programm und bei den größeren Universitäten in Vaasa ist das wohl nicht so, da dort deutlich mehr Fächer angeboten werden. Die meisten Austauschstudenten an meiner Universität belegten das EPS (European Project Semester) oder den Studiengang Energietechnologie. Diese hatten dann reine Auslandssemestervorlesungen, während ich nur mit zwei weiteren Auslandsstudenten und ansonsten finnischen Studenten in meinen Vorlesungen war. Daher war es auch möglich finnische Kontakte zu knüpfen.

Meine Module und was ich dazu so sagen kann:

Survival Swedish:

Prof: Anna Korhonen

Recht einfacher, kurzer Kurs für 2 ECTS. Man lernt sich ein wenig zu verständigen und ist anschließend in der Lage sich selbst mit ein paar Infos auf schwedisch vorzustellen.

ERP and Logistics:

Prof: Biniam Tefera

Zunächst recht langwierige Logistikvorlesungen, die sich aber gut mit der Vorlesung in Rosenheim überschneiden. Anschließend eine ERP-Case-Study, bei der man auch mit SAP S4 Hana arbeitet.

Leadership and organizations:

Prof: Kajsa From/Johan Back

Fokus darauf, wie Führungskräfte ihre Teams führen können. Mehrere Abgaben während des Semesters und etwas schwierigere Prüfung. Aber trotzdem sehr empfehlenswert und mit guten Abgaben trotzdem eine 1,0 machbar.

Business English:

Prof: Miranda Eckholm

Englischkurs mit speziellem Fokus auf Kommunikation im Unternehmen und verschiedenen Kulturen. Prüfung ist ein 700 Wörter Aufsatz.

Company

Fokus auf Internationalisierung von Unternehmen. Eine Teamabgabe einer

Internationalization:

Prof: Henrik Virtanen

Pestel-Analyse und eine Abgabe zu Company Resistance. Prüfung definitiv machbar.

In Finnland wird die Verpflegung der Studenten vom Staat gefördert, weshalb das Mittagessen in der Mensa nur 2-3€ kostet. Ansonsten sind Lebensmittel etwas teurer als in Deutschland, aber vor allem Alkohol ist sehr teuer. Während meines Semesters habe ich eine Sportmitgliedschaft von "åau" gemacht. Diese bietet Studentensport wie Volleyball, Fußball, Tanzkurse und viele weitere

Möglichkeiten. Sogar Events zum Kanu fahren oder zum Bowling wurden angeboten, weshalb ich die 50€ für das gesamte Semester nochmal bezahlen würde.

4 Erlebnisse



2: Wanderung in der Nähe von Vaasa



3: Nordlichter in Lappland

Nun aber zum wichtigsten Teil, der ein Auslandssemester erst zu den tollen Erinnerungen macht: Finnland ist bekannt für eine wunderschöne Natur, die man sich super beim Wandern ansehen kann. Wir haben dafür die Webseite luontoon.fi verwendet, auf der man super nach Wanderungen in der Nähe suchen kann ([Link](#) Stand 04.01.26). Dementsprechend würde ich auf jeden Fall empfehlen Wanderschuhe einzupacken (Bild 2). Auch für die Nordlichter ist Finnland bekannt. Im Oktober haben wir uns ein Auto gemietet und für fünf Tage ein Airbnb in Lappland gebucht. Hier kann man die Stille und die Natur noch besser genießen und bei Spielen mit neuen Freunden Spaß haben, während draußen wenn man Glück hat Nordlichter zu sehen sind (Bild 3,4). Tatsächlich ging es im Dezember ein zweites Mal nach Lappland. Dieses Mal hatten wir den Trip aber nicht selbst organisiert, sondern sind mit der Organisation Timetravels unterwegs gewesen. Diese bietet einige verschiedene Reisen an. Man fährt dann mit dem Bus zur Destination und hat vor Ort die Möglichkeit verschiedene Aktivitäten gegen einen Aufpreis mitzumachen oder eben nicht. Im allgemeinen ist der Urlaub dann etwas teurer, aber man hat einen Guide, wodurch man kaum selbst planen muss, und man kann nach Belieben auswählen welche Extra-Trips man mitmachen möchte. Das Erasmus Student Network (ESN) arbeitet recht eng mit Timetravels zusammen und ist das Netzwerk in Vaasa für alle Auslandsstudenten. ESN organisiert einige coole Events innerhalb der Stadt, wie zum Beispiel Sitsits. Das sind finnische Parties, bei denen Moderatoren durch das Event leiten und man bei Spielen und auch interaktiven Songs Spaß hat und trinkt. Dort lernt man auch



4: Nordlichter in Lappland

immer neue Studenten kennen, weil es eine vorbestimmte Sitzordnung gibt. Üblicherweise findet die Anmeldung für solche und ähnliche Events über die Kide-App statt, auf der super viele Studentenevents ausgestrahlt werden und es somit ermöglicht, jegliche Aktivitäten mitzumachen. In Finnland gibt es die Tradition, dass jeder Student zum Ausgehen einen Overall trägt, der dann mit Stickern, die man sich bei Events verdient oder schon beim teilnehmen bekommt, selbst benäht (Bild 5). Dabei hat jede Universität ihre eigenen Farben und auch die Fakultäten haben zum Teil eigene Farben. Wir haben unseren Overall von ESN in blau geholt, da die Lieferzeit der Overalls meist recht lange dauert.



5: Overalls mit Stickern

5 Tipps und Facts, die sicher nicht schaden

- Ein Fahrrad kann ich nur empfehlen, weil man damit schnell und einfach fast überall hinkommt
- Früh dran sein bei der Bewerbung für Unterkünfte zahlt sich aus
- Bargeld wird so gut wie gar nicht verwendet
- In Finnland ist man eigentlich auf Anhieb mit den meisten Professoren per Du und begrüßt sich in Mails mit dem Vornamen
- Kein finnisch oder schwedisch zu können ist völlig normal und nahezu jeder in Finnland kann Englisch
- Es ist zwar im Winter fast immer dunkel aber man gewöhnt sich schnell daran und wegen der Kälte ist man im Winter sowieso meist drinnen. Dennoch sind Winterklamotten natürlich notwendig, denn es kann auch mal kälter als -20° Celsius werden.
- Mit Ausleihhelm, Skischuhen, Ski und dem Skipass hat mich ein Skitag knapp 90€ gekostet. Es lohnt sich also nur seine Sachen mitzubringen, wenn man mehr fährt, aber die Zeit vergeht sowieso so schnell, dass ich die Ski wieder zu Hause lassen würde.

6 Fazit

Meiner Meinung nach sollte jeder, der die Möglichkeit hat ein Auslandssemester zu machen, diese Chance auch nutzen. Aus dem meist monotonem Alltag zu Hause in ein anderes Land zu kommen und dort auf Gleichgesinnte zu treffen, die auch das Mindset haben: "Ich möchte neue Freunde kennenlernen und etwas erleben", spricht einfach für ein Auslandssemester. Ich denke, dass der Ort dabei auch gar nicht so eine große Rolle spielt, da es bei mir vor allem die Menschen waren, mit denen ich tolle Erinnerungen sammeln konnte. Ich hatte in Vaasa, Finnland eine großartige Zeit und würde es jederzeit nochmal machen, selbst wenn Finnland die höchsten Alkoholpreise hat ;-).



6: Unsere Lapplandhütte und ich :-)

Wer bis hierhin gelesen hat und noch Fragen hat,
kann das gerne über Insta machen :)
flo_st22